

Die Exotis-Schweiz und die Vogelzucht in der Schweiz

Die Exotis-Schweiz vereint alle Vogelhalter, -freunde und –züchter des kleinen mitteleuropäischen Landes, pflegt viele Kontakte über die Landesgrenzen hinaus, gibt die Verbandszeitschrift „Gefiederter Freund“ heraus, kümmert sich um den Papageienschutz und befürwortet die Auffangstation für Papageien und Sittiche APS.

Geschichte

Die Vogelhaltung wurde im 20. Jahrhundert auch in der Schweiz immer populärer. Da lag es auf der Hand, dass sich am 15. April 1951 einige Vogelliebhaber in Rapperswil zusammenschlossen und die Exotis gründeten. Es war eine Zeit, wo Artenschutzgedanken noch nicht am Platz waren. Weite Teile der Regenwälder und Savannen waren noch intakt und die Erdbevölkerung noch nicht so vielzählig wie heute. Immer wieder kamen neue Importe, entweder direkt, vielfach aber auch über das benachbarte Ausland in die Schweiz. Herr Dr. Herbert Schifter aus Wien, der sich eingehend mit Mausvögeln beschäftigte, bestellte beispielsweise bestimmte Arten gar bei einem Schweizer Händler. Die Tiere kamen in gutem Zustand in Wien an. Literatur zur Haltung und Zucht war nur sehr spärlich vorhanden. Die Wissbegierde der Leute war gross. Darum ist es wenig verwunderlich, dass sich innerhalb kurzer Zeit viele Mitglieder zusammen fanden und sich die Exotis in Sektionen, verteilt über das ganze Land aufteilte. Bereits ein Jahr später wurde die erste Zentraleitung mit Sepp Maier als Präsidenten gewählt. Sieben verschiedene Präsidenten amtierten nach ihm. Walter Mägerli ist der achte Zentralpräsident der Exotis Schweiz und führt die Zentraleitung und die Geschäfte der Exotis kompetent, engagiert und umsichtig. Die Exotis verzichtete seit jeher auf Prämierungen der Vögel, wollte aber schöne artenreiche Vogelausstellungen schaffen mit grossen, dekorierten Gehegen. Bis heute ist sie diesem Grundsatz treu geblieben und hat zahlreichen Menschen einen tiefen Einblick in die Liebhaberei der Vogelhaltung und –zucht gewährt. Es fällt auf, dass in den Gründungsjahren besonders australische Grosssittiche, Prachtfinken und einige Weichfresser, darunter auch einheimische, gepflegt wurden. Wenn Papageien gehalten wurden, dann oft Einzelexemplare. Viele Arten, besonders auch aus Süd- und Mittelamerika, waren in der Haltung noch unbekannt. Bei der Durchsicht alter Jahrgänge der Verbandszeitschrift erhält man einen guten, repräsentativen Einblick in das Artenspektrum mit dem sich die Liebhaber besonders beschäftigten.

<p>Kontakt: Exotis-Schweiz, Walter Mägerli, Zentralpräsident, Schmittenackerstrasse 19, 4448 Läfelfingen, Schweiz, Tel. 0041 (0) 62 299 18 70, praesidium@exotis.ch</p>
--

Verbandszeitschrift „Gefiederter Freund“ GF

Im Jahre 1954 wurde die Verbandszeitschrift „Gefiederter Freund“ ins Leben gerufen, die sich von Anbeginn an sehen lassen konnte und seit jeher bis heute auch im Ausland bezogen und ernst genommen wird. Die Zeitschrift hat immer eine grosse Vielfalt von praxisbezogenen Berichten von Schweizer Mitgliedern aber auch von ausgewiesenen ausländischen Autoren publiziert und trägt so zur Weiterbildung der Vogelliebhaber viel bei. Lange Zeit erschien der GF immer schwarzweiss und im Format A5. Im Jahre 1997 beschloss die Delegiertenversammlung, das Heft noch achtmal jährlich aber dafür im Format A4 und hauptsächlich farbig herauszugeben. Diese Umstellung war sicher ein richtiger Schritt. Dass die Zeitschrift auch im

Ausland wahrgenommen wird, wirkt sich auch dahingehend aus, dass namhafte ausländische Autoren ihre Artikel der GF-Schriftleitung anbieten. Erstmals wird der „Gefiederter Freund“ auch jedem Teilnehmer des Papageienkongresses 2006 ausgehändigt.

Kontakt: Schriftleitung „Gefiederter Freund“ Exotis Schweiz, Markus Lüscher, Gässlimattweg 8, 5703 Seon, Schweiz, Tel. 0041 (0) 62 777 42 58, schriftleitung@exotis.ch oder Lars Lepperhoff, Lutschenstrasse 15, 3063 Ittigen, Schweiz, Tel. 0041 (0) 31 922 39 02, redaktion@exotis.ch

Arbeitsgemeinschaften organisieren Tagungen

Durch die Schaffung der Arbeitsgemeinschaften für Prachtfinken-, Körner- und Weichfresserzüchter APK und für Sittich- und Papageienzüchter ASP wurden wichtige Gemeinschaften innerhalb der Exotis gegründet, die Fachtagungen organisieren und spezifisches Wissen vermitteln. Die Obmänner sind auch Auskunftsstellen punkto Haltungsfragen und pflegen den Kontakt und Erfahrungsaustausch unter Züchtern und Liebhabern.

Kontakt: EXOTIS Schweiz Arbeitsgemeinschaft für Papageien, Lars Lepperhoff, Lutschenstrasse 15, 3063 Ittigen bei Bern, Schweiz Tel. 0041 (0) 31 922 39 02, redaktion@exotis.ch

EXOTIS Schweiz Arbeitsgemeinschaft für Sittiche, Simon Boner, Rainweg 16, 4710 Balsthal, Tel. 062 391 44 45, si_boner@bluewin.ch

EXOTIS Schweiz Arbeitsgemeinschaft für Weichfresser, Andy Fuchs, Hündlerstrasse 109, 5732 Zetzwil, Tel. 062 773 82 45, fuchsandy@bluewin.ch

Interessengemeinschaften

In den letzten Jahren wurden etliche Arten aufgrund der Lebensraumzerstörung in ihren Ursprungsländern immer seltener. Da wird die Zucht immer bedeutender. Darum hat die Exotis die Schaffung von Interessengemeinschaften IG - konkret bisher für Agaporniden, Edelsittiche und Sperlingspapageien - begrüsst. Die IG-Sprecher sind alles bekannte Exotis-Leute, die auch Vorträge über ihre Spezialgebiete halten.

Kontakt: IG-Edelsittiche, Stefan Tschanz, Insel, 3656 Aeschlen, Schweiz, Tel. 0041 (0) 33 251 11 43, tschaenzu@bluewin.ch; IG-Agaporniden, Schwergewicht Russ- und Erdbeerköpfchen, Matthias Schiffmann, Glockentalstrasse 11, 3612 Steffisburg, Schweiz, Tel. 0041 (0) 79 234 24 86, nemuro@bluewin.ch

Weiterbildungsreise in den Loro Parque

Erstmals hat die Arbeitsgemeinschaft für Sittich- und Papageienzüchter der Exotis im Jahre 2005 eine Weiterbildungsreise in den Loro Parque organisiert. Die Exotis hat zum Loro Parque immer gute Kontakte gepflegt. So werden in jeder Ausgabe des GF die Loro Parque-Nachrichten des Kurators Matthias Reinschmidt veröffentlicht. Von der Weiterbildungswoche waren alle sehr begeistert. Auch an den Papageienkongress ist die Exotis wieder mit einer ganzen Gruppe geflogen.

Fussringe und Bestandesliste

Seit vielen Jahren gibt die Exotis auch geschlossene Fussringe in verschiedensten Grössen heraus. Es ist immer wichtiger geworden, die nachgezüchteten Vögel zu beringen. Die geschlossene Beringung ist ein Zuchtnachweis. Dank den Ringen mit ihren individuellen Nummern ist es dem Züchter auch möglich, neue nicht miteinander verwandte Individuen zusammen zu stellen. Die Endoskopieringe werden gar weltweit von der Exotis vertrieben. Allseits beliebt und begehrt – viele im Ausland sagen auch einzigartig - ist auch die Bestandesliste der Exotis. Rund 400 Züchter sind mit Adresse, Telefonnummer und ihrem kompletten Bestand aufgeführt. Dabei geht das Geschlechterverhältnis der gehaltenen Vögel daraus hervor, die Anzahl unverpaarter Einzeltiere sowie die Anzahl nachgezüchteter Jungvögel. Gerade auch anhand der Bestandesliste ist ersichtlich, wie ernst es der Exotis mit der seriösen Zucht ist, denn sie ermöglicht es Züchtern, in Kontakt mit anderen zu treten, welche die gleiche Art pflegen. Die Erarbeitung und Herstellung der Bestandesliste ist eine aufwändige Arbeit, die von der Exotis-Zentraleitung gerne zugunsten der sinnvollen Vogelzucht erbracht wird.

<p>Kontakt: Material-/Ringwart Exotis Schweiz, Emil Meier, Bhofstrasse 33, 8332 Russikon, Schweiz, Tel./Fax. 0041 (0) 44 954 08 02, ringe@exotis.ch</p>

Fortschritte in der Vogelhaltung

Waren Vogelliebhaber zu Beginn ganz klar auf Importe angewiesen, hat sich heute das Blatt in weiten Teilen gewendet. Im Laufe der Jahre sammelte sich ein immer grösseres Fachwissen an. Daraus resultierten immer mehr Zuchterfolge. Ein Ansporn sind auch die Erstzuchtauszeichnungen der Exotis, die denjenigen verliehen werden, die eine Art erstmals in der Schweiz züchten und darüber in Wort und Bild in der Verbandszeitschrift „Gefiederter Freund“ berichten. Die Vogelzüchter sind stolz darauf, dass die meisten Arten heute gezüchtet werden, so dass Importe unnötig geworden sind. Besonders bei Sittichen und Papageien sind Importe nicht mehr nötig und werden heute von der Exotis auch abgelehnt. Es gibt in unserem Land ausreichend Nachzuchten. Die Zuchterfolge sind ganz klar ein Beweis für die jahrzehntelange, seriöse züchterische Arbeit, die international, aber eben auch in der kleinen Schweiz geleistet wurde. An diesen Erfolgen haben die Exotis und ihre Mitglieder einen wesentlichen Anteil. Das meiste, was wir heute über Papageien und Sittiche wissen, stammt von Beobachtungen und Erkenntnissen von Tieren unter Menschenobhut. Die Haltung und Zucht von Vögeln unter menschlicher Obhut ist bedeutend, zumal die Zoologischen Gärten ihre Bestände in den letzten Jahren leider massiv reduziert haben. Bei der Beschäftigung mit Tieren hat man niemals ausgelernt. Darum spornt die Exotis ihre Mitglieder in der Haltung und Zucht von Vögeln weiter an und bietet mit der Zeitschrift eine ausgezeichnete Plattform zum regelmässigen Erfahrungsaustausch.

Auffangstation für Papageien und Sittiche APS

Wie so oft hat auch Vogelzucht ihre negativen Seiten. Durch die vermehrte Zucht von Papageien gelangten auch immer mehr dieser Vögel in Privathand. Zu bedenken gilt aber auch, dass jeder mit seinen Tieren in die Situation gelangen kann, die ihm eine weitere Haltung verunmöglicht. Die Gründe können vielfältig sein. Daraus muss nicht

gleich ein Drama werden. Bis vor kurzem war es aber schwierig, die Vögel sinnvoll abzugeben, so dass sie auch nachher einen guten, lebenslangen Platz in einer geräumigen Voliere haben. Während für Hunde und Katzen schon lange Heime bestanden, gab es für Vögel in der Schweiz nichts. Dem schafften Rolf Wenger und Christine Zehnder im Jahre 2003 mit der Gründung der APS Abhilfe. In kurzer Zeit bildeten sie einen initiativen Vorstand und betreiben in Matzingen, in der Ostschweiz, eine Auffangstation für Papageien und Sittiche. An der Generalversammlung Anfang 2006 wurde gar beschlossen, die Station zu erweitern. Die APS ist ein Verein mit mittlerweile zahlreichen Mitgliedern. Die Exotis Schweiz hat die APS immer ideell unterstützt. Sie ist mit der APS der Meinung, dass Züchter von Papageien ihre Käufer seriös beraten müssen und auch auf die Schwierigkeiten bei der Papageienhaltung hinweisen. Ein Paar Taubenhalsamazonen in einen Käfig von 1 x 0,50 x 2 Meter (L x B x H) in eine Mietwohnung zu verkaufen, ist beispielsweise nicht zu verantworten. Es gilt unbedingt, die Zahl von Abgabevögeln zu reduzieren. Auffallend viele Kakadus und Graupapageien befinden sich in der APS. Einem einzelnen Kakadu oder Graupapagei in der Wohnung kann kaum jemand während 50 Jahren gerecht werden. Darum empfehlen die APS und die Exotis eine Haltung zu Zweit in einer geräumigen Zimmervoliere mit den Mindestmassen von 2 x 1,80 Meter x Zimmerhöhe. Tiere, die in die APS gelangen, werden nicht mehr wieder abgegeben. Es wird nicht mit ihnen gezüchtet, denn man will den Züchtern nicht Konkurrenz schaffen. Seltene Arten werden mit Vertrag an Züchter oder Parks zu Zuchtzwecken abgegeben. Die APS finanziert sich durch Mitgliederbeiträge, Spenden und besonders auch durch Patenschaften, die für die einzelnen Vögel abgeschlossen werden können. Eine Patenschaft für einen Sittich oder Kleinpapagei kostet Fr. 100.--, für einen Grosspapagei Fr. 200.--.

<p>Kontakt: APS, Auffangstation für Papageien und Sittiche, Frauenfelderstrasse 95, 9548 Matzingen, Tel. 052 376 45 45, info@auffangstation.ch Mitgliedschaftsbeitrag: Fr. 50.--, PC 87-226113-9</p>

Papageienschutz allgemein

Der Exotis ist der Schutz der Vogelarten allgemein ein grosses Anliegen. Wird beispielsweise ein Regenwaldgebiet wegen einer Araart unter Schutz gestellt, werden zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten, eben auch Weichfresser, mit geschützt. Oft ist eine spektakuläre, farbige Papageienart lediglich eine sogenannte Schirmspezies. Die Exotis begrüsst den Artenschutz und akzeptiert alle Organisationen, die sich um den Schutz bedrohter Arten bemühen wie beispielsweise auch den Fonds für bedrohte Papageien, die Loro Parque Foundation, der WWF oder der Schweizer Vogelschutz SVS. Vielfach bietet die Exotis in ihrer Verbandszeitschrift diesen Organisationen durch Veröffentlichungen von Berichten oder Mitteilungen eine Plattform.

Die Exotis in Zukunft

Die Exotis findet es wichtig, dass alle Vogelhalter in unterschiedlichen Verbänden gemeinsam zusammen arbeiten und ein positives Bild der Vogelhaltung der Öffentlichkeit gegenüber vermitteln. Es wird immer wichtiger, dass wir für die

Vogelhaltung und –zucht einstehen und sie seriös vertreten. Trotzdem bleibt die Exotis ihren Grundsätzen aber treu und wird weiterhin nur Ausstellungen ohne Bewertung durchführen. Sie setzt sich für eine artgerechte Vogelhaltung ein, wirbt aber auch dafür, dass jeder diese Liebhaberei betreiben kann. Wichtig ist, dass die Arten den Möglichkeiten angepasst werden. In einer Mietswohnung kann man sich problemlos der Haltung und Zucht von Prachtfinken, Sperlingspapageien, Agaporniden oder gar der Haltung von Langflügelpapageien widmen. Der Exotis ist ein Halter von Nymphensittichen und Rosellas genauso wichtig wie einer, der Hyazintharas und Banks-Rabenkakadus pflegt. Wichtig ist, wie man sich mit den Tieren beschäftigt, wie man sie beobachtet und pflegt und nicht wie selten oder teuer eine Art ist. Der Exotis ist das Geschöpf schlechthin ein Anliegen, das es verdient, mit Respekt und Würde behandelt zu werden. Jedes Mitglied soll sich den Satz Albert Schweitzers „Ehrfurcht vor dem Leben“ immer wieder vor Augen halten. Die Exotis will weiterhin die Zeitschrift „Gefiederter Freund“ heraus geben, die beiden Arbeitsgemeinschaften unterhalten, Ringe vertreiben, Fachtagungen und Reisen organisieren und die Bestandesliste veröffentlichen. Sie will eine kompetente Vereinigung und Anlaufstelle für alles, was die Haltung, Zucht und das Freileben von Vögeln betrifft sein. Das alles ist nur möglich, wenn alle Mitglieder am gleichen Strick ziehen und sich alle redlich um diese Belange bemühen.

Wenn Sie das alles überzeugt hat und Sie noch nicht Mitglied der Exotis sind, dann ist es jetzt höchste Zeit! Beachten Sie bitte auch das Einlageblatt.

Kontakt: Mitgliedschaften Exotis Schweiz, Michaela Kaufmann, Industriestrasse 3, 4617 Gunzgen, Tel. 062 216 25 23, admin@exotis.ch
Mitgliedschaftsbeitrag pro Jahr inklusive „Gefiederter Freund“: Schweiz Fr. 73.--,
Ausland: Fr. 83.--, Konten: Postcheque: 30-22091-4 oder Bank: Credit Suisse, CH-
3001 Bern, Konto 99075-90, Clearing: 4094